

HÖRSELZEITUNG



Amtsblatt der Gemeinde Wutha-Farnroda

Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda
Eisenacher Str. 49 in 99848 Wutha-Farnroda · info@wutha-farnroda.de · www.wutha-farnroda.de

23. Jahrgang

24. Juni 2016

Nr. 6

Sängerfest auf der Festwiese in Deubach

Wir 25 Sänger mit der Chorleiterin des Männerchores 1882 Schönau/Hörsel e.V. möchten Euch herzlich zum Sängerfest am 3. Juli 2016, ab 14:00 Uhr, auf die Festwiese nach Deubach einladen. Dieses traditionelle Sängerfest findet zum 35. Mal in ununterbrochener Reihenfolge bei herrlichem Sonnenschein statt.

Gastchöre kommen aus dem Wartburgsängerkreis und dem Sängerkreis Gotha-Ilm.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir wünschen uns viele Gäste, fröhliche Sängerinnen und Sänger und der Veranstaltung einen guten und harmonischen Verlauf.

gez. der Vorstand



Aus dem Inhalt:

- Veranstaltungen
- Stellenausschreibungen

Das nächste Amtsblatt erscheint am 29.07.2016.

Der nächste Redaktionsschluss ist am 19.07.2016.



Aktuelles

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schönau a. d. Hörsel

Veranstaltungsplan zum Feuerwehrjubiläum

Freitag, 24.06.2016

20.00 Uhr Festkommersch im Feuerwehrhaus für geladene Gäste und Ausstellungseröffnung „150 Jahre Feuerwehr in Schönau“

Sonnabend, den 25.06.2016

13.00 Uhr Fahrzeugkorso durch den Ort

14.00 Uhr Feuerwehrfest am Feuerwehrhaus mit den Lauchaer Blasmusikanten

19.00 Uhr Feuerwehrball am Feuerwehrhaus mit der Argusband aus Gotha

Sonntag, 26.06.2016

09.00 Uhr Festgottesdienst in der Schönauer Kirche

10.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen mit der Feuerwehrblasmusikkapelle Hörselgau am Feuerwehrhaus

12.00 Uhr abschließendes gemeinsames Mittagessen

An den weiteren Sonntagen bis 17.07.2016 ist von 14.00 - 18.00 Uhr die Ausstellung im Feuerwehrhaus noch geöffnet.

Alle Veranstaltungen sind eintrittsfrei!



Deubacher Feuerwehr 1926 unter Leitung des Ortskommandanten Reinhold Lux

Feuerwehrfest im Schlosspark Farnroda

am 16.07. und 17.07.2016

Samstag, 16.07.2016, ab 20.00 Uhr

Tanzparty mit dem A-Team und George
Fackelzug mit anschließendem Lagerfeuer
Videoshow und Pyroshow

Sonntag, 17.07.2016, ab 14.00 Uhr

Familiennachmittag für jung und alt
Auftritt des Spielmannszuges der FFW Wichmannshausen
Vorführungen der Feuerwehr
Kaffeetafel, u.v.m.

*Für das leibliche Wohl ist an
beiden Tagen bestens gesorgt.*

Auf Ihren Besuch freut sich die
Freiwillige Feuerwehr Farnroda

Mit freundlicher Unterstützung
der VELTINS Brauerei,
der Fleischerei Hofmann,
und des Getränkegroßhandels
Molzberger.



Informationsveranstaltung

Am 31. August 2016, in der Zeit von 17.00 Uhr - 18.30 Uhr, findet im Mehrzweckraum der Hörselberghalle unsere nächste Informationsveranstaltung in Wutha-Farnroda statt.

Der Eintritt ist frei!

Thema: „Knienschmerz - Die richtige Therapie schafft wieder Lebensqualität!“

„Konservative Behandlungsmöglichkeiten bei Kniegelenksbeschwerden“

Dr. med. Uwe Böttcher
Facharzt für Orthopädie
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen
Praxis für Orthopädie Wutha-Farnroda

„Operative Behandlungsmöglichkeiten bei Kniegelenksbeschwerden“

Stefan Richard Schiffhauer
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Klinikum Bad Salzungen

Knieschmerzen sind weit verbreitet. Dabei betreffen Knieschmerzen nicht nur ältere Menschen, sondern auch schon Kinder und Jugendliche, insbesondere im Zusammenhang mit sportlicher Betätigung. Neben dem Rückenschmerz ist der Knieschmerz die häufigste Ursache, dass Patienten einen Unfallchirurgen/Orthopäden oder Physikalischen Mediziner aufsuchen. Verantwortlich hierfür sind neben den akut

unfallbedingten und entzündlichen Ursachen meist degenerative Erkrankungen wie Arthrose (Gelenkverschleiß) und deren Folgeerkrankungen. Das Hauptsymptom sind hier belastungsabhängige Schmerzen im Kniegelenk, häufig begleitet mit Bewegungseinschränkungen vor allen Dingen in der Streckung und in der Beugung, Gelenkinstabilität und Gangunsicherheit. Gibt es Störungen im Bereich des Kniegelenkes, so sind Gangunsicherheiten, Einschränkungen in der Mobilität und auch Stürze häufig. Wie bei jeder Gelenkerkrankung muss bei Schmerzen im Bereich des Kniegelenkes zuerst eine gründliche klinische Untersuchung erfolgen. Durch

die Anatomie des Kniegelenkes ist diese einer direkten Untersuchung sehr gut zugänglich. Hier zeigt sich für einen erfahrenen Untersucher sehr schnell, welche Strukturen geschädigt sind. Sonographie, Röntgen oder gar ein MRT des Kniegelenkes sind primär meist nicht erforderlich. Anhand des klinischen Befundes kann eine gezielte konservative Therapie (z. B. Manuelle Therapie sowie schmerztherapeutischen Maßnahmen in Form von Ultraschall, Elektrophysiotherapie, Wärme oder Kälte) eingeleitet werden. Medikamentös unterstützend können nichtsteroidale Analgetika verabreicht werden. Bei weit fortgeschrittenem Gelenkverschleiß und starken Schmer-



zen ist heutzutage ein sicherer und langlebiger Gelenkersatz möglich. Diese Gelenkersatzmethode beim Kniegelenk ist inzwischen weit ausgereift und bietet dem häufig sehr schmerzgeplagten Patienten die Möglichkeit, wieder aktiv

am Leben teilzunehmen und verbessert die Lebensqualität. Das Kniegelenk in seiner zentralen Funktion für die Bewegungssteuerung unseres Körpers ist natürlich auch sehr verletzungsanfällig. Insbesondere gewisse Sportarten

tragen ein erhöhtes Verletzungsrisiko im Kniegelenksbereich. Hier ist in den meisten Fällen ein rekonstruktiver operativer Eingriff angesagt. Gerne klären wir zu unserer Informationsveranstaltung am 31.08.2016 in Wutha-Farn-

roda über Möglichkeiten von Diagnose- und Therapiemaßnahmen auf und beantworten Ihre Fragen hinsichtlich Ihrer speziellen Beschwerden.

Gelungene Ausstellungseröffnung im Hörselbergmuseum Schönau

Mit einem Museumsfest wurde am 29.05.2016 die neue Wechselausstellung „Mühlen in der Region“ und damit die neue Saison im Hörselbergmuseum Schönau eröffnet.

Der 1. Beigeordnete, Herr Jörg Schlothauer, begrüßte als Vertreter der Gemeinde Wutha-Farnroda die Gäste, nachdem bereits der Männergesangsverein 1882 Schönau e.V. die Besucher mit einem Lied auf die Ausstellungseröffnung eingestimmt hatte. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurden Mario und Anne-Kathrin Wolf für ihr unermüdliches Engagement um die Restaurierung und Instandsetzung der Hörselmühle in Schönau mit einem Pokal von der Gemeinde geehrt.

Das 600jährige Jubiläum der Hörselmühle war der Aufhänger für die Ausstellung „Mühlen in der Region“. Sie ist eine der ältesten Mühlen auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Wutha-Farnroda. Sie ist jedoch auch die einzige Mühle, die von ihren Besitzern als solche wiederhergestellt und genutzt wird. Bereits zwei Wochen vor Ausstellungseröffnung wurde das Jubiläum im großen Rahmen auf dem Gelände der Hörselmühle gefeiert.

Ein Glanzstück der Ausstellung ist die Kopie des wieder aufgetauchten Lehnsbriefes der Hörselmühle.

Ein weiterer Höhepunkt ist ein Modell der Guts- bzw.



Schlossmühle Farnroda, dass die Familie Heitmann als Leihgabe zur Verfügung gestellt hat. Aber auch die Mühlenbilder der Schulanfänger aus dem Bertold-Anzius-Kinderergarten Farnroda und von den Hörseltalzwergen Schönau fanden positiven Anklang bei den Besuchern.

Neben der Hörselmühle gab es aber noch weitere Mühlen in der heutigen Gemeinde Wutha-Farnroda. Allein in Schönau mit seinem Ortsteil Deubach gab es insgesamt drei Mühlen, die vom Deubach bzw. von der Hörsel angetrieben wurden. Dazu kommen drei weitere Mühlen in Mosbach, zwei in Farnroda und

eine in Wutha. Alle diese Mühlen werden in der Ausstellung betrachtet. Neben dem historischen Blick auf die Mühlen, kann sich der Besucher zusätzlich auch noch über den Beruf des Müllers und die technische Funktionsweise der Mühlen informieren. Zur Ausstellung erschien außerdem ein Begleitheft, welches im Museum, in der Gemeindebibliothek oder im Bürgerbüro erworben werden kann.

Für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher sorgten, wie in den Vorjahren, die Schönauer Backfrauen e.V. mit ihren Kuchen und Pizzen und die Schönauer Feuerwehr e.V. mit ihren Getränken.

Wenn Sie die Ausstellung besuchen möchten, ist das Museum für Sie donnerstags und sonntags von 14:00 - 18:00 Uhr geöffnet oder nach vorheriger Absprache. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei allen Leihgebern und Mühlenbesitzern für die Leihgaben und die Auskunftsbereitschaft bedanken!

**Ihre Anna Binde
Museumsleiterin**

Hinweis:

Das Museum ist vom 11.07. bis einschließlich 17.07.2016 geschlossen.

Bibliotheksnachrichten

Vor Beginn der Ferien- und Urlaubszeit kann man in der Bibliothek eine große Anzahl neuer Romane, Sach- und Kinderbücher ausleihen.

Neue Romane und Krimis sind u.a. **Das Grab im Wald, Das Sternenhäuser, Menschenhafen, Frevel, Oberland, Wald aus Glas, Schwesterherz, Wassergrab, Die sieben Schwestern, Sturmschwester, Die Niemalsbraut, Samariter, 18, Neuntöter, Papierjunge, Frühlingsnächte, Sonnenssegneln,**

Ein Sommer in Irland.

Viele neue Kinder- und Jugendbücher, u. a.: **Die kleine Spinne Widerlich, Gregs Tagebuch 10, vier Bände aus der Reihe Lotta-Leben, Dreckswetter und Morgenröte, Margos Spuren, Tote Mädchen lügen nicht, Selection, Alea Aquarius, Skulduggery Pleasant, Eine wie Alaska und viele neue Bücher für Erstleser.**

Bei den Sachbüchern sind neu angeschafft worden: **Wunschenken, Spargel, Gesund in sieben Tagen,**

Die Krankheitserfinder, Mittelerrane Rezepte (Thermomix), Ist da oben jemand?, Maxi-Quickfinder Homöopathie, Als ich nicht mehr weiterwusste, Zwei Engel im Himmel, Wechseljahre, Der Kämpfer im Vatikan, Die Kopf-ab-Morde.

Des Weiteren können zur Zeit auch Hörbücher ausgeliehen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Lesern bedanken, die im laufenden Jahr der Bibliothek sehr gut erhaltene Bücher geschenkt

haben und so den Bibliotheksbestand erweitert haben.

Geöffnet ist die Bibliothek dienstags und donnerstags jeweils von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

In der Zeit vom 01.08. bis 19.08.2016 ist die Bibliothek wegen Urlaub geschlossen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

**Ihre Bibliothekarin
A. Enke**



Gefährlicher Riese im Wartburgkreis

Umweltamt rät: Hautkontakt vermeiden, aber fachgerecht bekämpfen!

Gemeint ist keine Märchenfigur und auch kein Phantom, sondern der aus dem Kaukasus stammende und mittlerweile auch im Wartburgkreis vorkommende **Riesen-Bärenklau** (*Heracleum mantegazzianum*), auch Herkulesstaude genannt. Er wächst im Kaukasus an Waldrändern und Bächen in Gebieten über 2.300 m Meereshöhe, die hohe bis sehr hohe Niederschläge aufweisen. Das erklärt sein hiesiges bevorzugtes Vorkommen in Gewässernähe, an Gewässerufeln sowie in feuchten Mulden und Senken. Mit seiner enormen Größe von 2 bis 5 m Höhe und den bis zu 50 cm breiten Dolden kann er zwischen 10.000 und mehr als 50.000 wasser- und windverbreiteten Samen pro Pflanze produzieren, die im Boden bis zu 7 Jahre überdauern können. Die Herkulesstaude macht ihrem Namen alle Ehre: Sie ist enorm konkurrenzstark und ausbreitungsfähig. Dadurch kann sie heimische Arten unterdrücken und verdrängen. Was sie aber besonders unangenehm und bei unsachgemäßem Umgang auch gefährlich macht, sind die im Pflanzensaft und in allen Pflanzenteilen enthaltenen Furocoumarine. Bei Hautkontakt kann das zu starken allergischen Reaktionen und besonders in Verbindung mit Sonneneinstrahlung zu schweren, verbrennungsartigen Verletzungen führen. Die Symptome, gerötete Hautstellen, Hautentzündungen und starke Blasenbildung, treten nicht sofort, sondern erst nach 1 bis 2 Tagen auf. Besonders Kindern sollte die Pflanze gezeigt und darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie nicht berührt werden darf! Auf gar keinen Fall dürfen die frischen, großen und hohlen Pflanzenstängel z.B. als Blasrohre verwendet werden! Die Bekämpfung von Massenbeständen ist wegen des großen Vermehrungspotentials und des großen Aufwands bei schwierigen Geländebedingungen äußerst langwierig, kostenintensiv und mühsam. Dagegen sind Neuansiedlungen und kleinere Pflanzengruppen nach Möglichkeit immer sofort zu bekämpfen, da sie die Quelle für weitere Massenbestände bilden können! Im Wartburgkreis sind



Massenbestände in der Größenordnung von mehr als 1.000 Pflanzen z.B. aus dem Raum Burla an der Hörsel und deren Zuflüssen sowie aus der Rhön an der Ulster und deren Zuflüssen bekannt.

Im letzteren Bereich betreute zwischen 2013 und 2015 der Landschaftspflegeverband (LPV) Rhön als Projektträger das ENL-geförderte Projekt: "Bekämpfung des Riesenbärenklau im Biosphärenreservat Rhön" in enger Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt, den beiden Unteren Naturschutzbehörden des Wartburgkreises und des Landkreises Schmalkalden-Meiningen sowie den jeweiligen Gemeindeverwaltungen und Forstämtern. ENL bedeutet „Entwicklung von Natur und Landschaft“ und ist das zentrale Naturschutzförderprogramm des Landes Thüringen. Im Projekt wurden über drei Vegetationsperioden die Stauden bekämpft sowie die örtlich zuständigen Flächenverantwortlichen geschult, um über das Projektende hinaus eine Bekämpfung sicherstellen zu können. Eine Projektdokumentation mit vielen Fotos sowie Bekämpfungshinweisen ist im Internet auf der Seite des Landschaftspflegeverbandes zu finden unter: <http://www.lpv-rhoen.de/projekte/bekaempfung-neobiota.html>. Bei einer Bekämpfung, die bei kleinen Beständen auch von Laien durchgeführt werden kann, ist auf jeden Fall Schutzkleidung zu tragen, so dass der Körper und insbesondere Hände und Gesicht vor Pflanzenspritzern geschützt

sind! Bei Hautkontakt sollte mit Wasser gespült werden. Bekämpfungen sollten nicht bei Sonnenschein erfolgen. Die Arbeitsgeräte sind nach Gebrauch zu reinigen, damit Pflanzensäfte und anhaftende Samen entfernt werden.

Am wirksamsten und ungefährlichsten kann die Pflanze durch Ausgraben im April oder Mai bekämpft werden, wenn das Wachstum gerade beginnt. Dabei muss die Wurzel in einer Bodentiefe von mindestens 15 Zentimeter abgestochen oder ganz ausgegraben und anschließend zum Vertrocknen in die Sonne gelegt werden. Eine spätere Bekämpfung ab Juni/Juli muss vor dem Reifen und Ausfallen der Samen erfolgen, indem zunächst die Blütendolden abgeschnitten werden. In dichten Plastiktüten oder Säcken verpackt sind die Dolden über den Restmüll zu entsorgen. Anschließend werden die Stiele abgeschnitten oder gemäht. Verbleiben die Stängel an der Dolde, fördert das das Nachreifen noch grüner Samen! Das Abfallen der Samen ist zu vermeiden, da sich sonst neue Keimlinge bilden. Daher bringt das reine Abschneiden von Dolden überhaupt nichts, wenn sie an Ort und Stelle verbleiben. Auch eine Kompostierung muss unterbleiben, da die Samen erst ab 70 °C abgetötet werden. Am effektivsten ist auch nach dem Abschneiden noch zusätzlich das Ausstechen der Wurzel. Eine Bekämpfung durch Mahd ist nur erfolgreich, wenn sie im Abstand von jeweils 10 Tagen 5 bis 6 mal im Jahr wiederholt wird, da sich ansonsten in ge-

ringer Höhe (10 cm) bereits neue Blüten bilden können. Wegen des Samenpotentials im Boden muss zudem mehrere Jahre hintereinander gemäht und immer wieder kontrolliert werden, auch bei Einzelpflanzen!

Eine chemische Bekämpfung des Riesen-Bärenklau mit Pflanzenschutzmitteln unterliegt strengen rechtlichen Beschränkungen durch das Pflanzenschutzgesetz und das Thüringer Wassergesetz. Pflanzenschutzmittel dürfen im Uferbereich, einem bevorzugten Standort des Riesen-Bärenklau, nicht angewendet werden.

Die Untere Naturschutzbehörde im Wartburgkreis leitet Fundmeldungen z.B. an die örtlichen Gemeinden weiter und berät, verfügt aber nicht über eigene Einsatzkräfte zur Bekämpfung. Die Untere Naturschutzbehörde des Wartburgkreises in Bad Salzungen steht unter der Tel.-Nr. 03695 / 61-6701 gern beratend zur Verfügung. Die Gemeinden veranlassen in der Regel über ihre Bauhöfe auf eigenen Flächen oder an gemeindlich unterhaltungspflichtigen Gewässern 2. Ordnung Bekämpfungsmaßnahmen.

Grundsätzlich sollten die betroffenen, privaten Grundstückseigentümer und Flächenbewirtschafter schon aus Eigeninteresse das Aufkommen und Ausbreiten des Riesen-Bärenklau auf ihren Flächen verhindern, damit sie dauerhaft nutzbar bleiben. Der Anbau im eigenen Garten, zu Zierzwecken oder für die Imkerei sollte auf jeden Fall unterbleiben!



Trink- und AbwasserVerband Eisenach - Erbstromtal

Information zur Gebührenpflicht bei Gartenwassernutzung z.B. Pool- oder Gartenteichbefüllung

Im Allgemeinen gilt die Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (GS-EWS) des Trink- und AbwasserVerbandes Eisenach-Erbstromtal (TAV) in der Fassung der 6. Änderungssatzung vom 28.07.2015.

Gartenwasserzähler für z.B. Pool-, Gartenteichbefüllung:

Wir nehmen zu dieser Information speziell Bezug auf § 3a (3) und (4) GS-EWS: Bei der Wasserversorgung über den Hauswasseranschluss entstehen Wasser- und Abwassergebühren. Nicht verunreinigte Wassermengen, die nachweislich nicht in den Kanal fließen, verursachen hingegen keine Gebühren.

Bitte achten Sie darauf, zum Nachweis dieser Abzugsmengen bei Poolbefüllung (ohne chemische Reinigung) sowie Gartenteichbefüllung ausschließlich einen Gartenwasserzähler bzw. ein Standrohr (Antragstellung beim TAV) zu verwenden.

Mit dem Gartenwasserzähler bzw. Standrohr als Mengenabschlagszähler wird die Wassermenge zum Befüllen ermittelt. Hier ist zu beachten, dass der Gartenwasserzähler vom Kunden direkt erworben werden muss, die Kosten für Installation und Wartung trägt der Kunde. Das Standrohr wird

zum einmaligen Gebrauch bewilligt und gesondert abgerechnet.

Ein Abzug einer geschätzten Wassermenge von dem Verbrauch laut Hauswasserzähler wird vom TAV künftig nicht akzeptiert.

Wasserentsorgung/Poolwasser- und Gartenteichwasser-versickerung:

Wenn Sie Ihrem Wasser zur Reinigung Chlor oder sonstige Chemikalien zugefügt haben, ist eine Versickerung auf Ihrem Grundstück nur mit Genehmigung der unteren Wasserbehörde möglich. Ansonsten müssen Sie dieses Abwasser über eine Einleitung in den Kanal des TAV entsorgen. Die in Anspruch genommene Trinkwassermenge wird dann über die Abwassergebühr dem jeweiligen Grundstückseigentümer mit der Jahresverbrauchsabrechnung berechnet.

Wenn Sie nachweislich Ihr Pool- bzw. Gartenteichwasser biologisch, ohne Zusatz chemischer Bestandteile, gereinigt haben, ist eine Versickerung dieses Wassers möglich. Ausschließlich in diesen Fällen darf eine Befüllung über den Gartenwasseranschluss erfolgen.

Bei der Nutzung eines Standrohres entstehen neben den

Kosten für die Wasserlieferung bei Abwasseranfall auch Kosten für die Abwasserentsorgung.

Nähere Informationen und die derzeit gültigen Satzungen GS-EWS und WVS finden Sie auf der Webseite des Trink- und AbwasserVerbandes Eisenach-Erbstromtal, unter www.tavee.de. Gern stehen wir Ihnen für weitere Rückfragen zur Verfügung.

Information zu Rohrbrüchen

Hier gilt im Allgemeinen die Wasserversorgungssatzung (WVS) des Trink- und Abwasser-Verbandes Eisenach-Erbstromtal TAV vom 01.01.2005.

Die Grundstücksanschlüsse liegen in der Verantwortung des TAV.

Grundstücksanschlüsse sind laut Satzung Leitungen von der Versorgungsleitung - beginnend an der Abzweigstelle - bis zur Hauptabsperrvorrichtung hinter der Messeinrichtung (in Fließrichtung gesehen) einschließlich der Verbindungsstücke zur Versorgungsleitung, Anbohrstellen etc. sowie der in die Grundstücksanschlussleitung integrierten Absperrschieber. Der Hauseigentümer ist für die Wasserleitung hinter dem Wasserzähler des TAV selbst



zuständig und somit dafür, dass die Leitungen in Ordnung sind, d.h. der Wasserzähler misst verlorene Wassermengen, die in der Verantwortung des Kunden liegen.

Wassermengen, die im Rahmen von Rohrbrüchen entstanden sind und nicht in den Abwasserkanal des TAV zugeführt wurden, weil Sie auf dem Grundstück versickerten, sind dem TAV rechtzeitig zum 31.01. des Folgejahres zu melden.

Bei Leitungsschäden, mit sehr geringem Wasserverlust (Leck) soll die Meldung schnellstmöglich nach Feststellung erfolgen, beispielsweise, sobald der Hauseigentümer bemerkt, dass der Jahresverbrauch ohne erkennbaren Grund gestiegen ist.

Der Anschlussnehmer und die Wasserabnehmer haben jede Beschädigung des Grundstücksanschlusses - insbesondere Undichtigkeiten - sowie sonstige Störungen dem Verband unverzüglich mitzuteilen.

Nähere Informationen und die derzeit gültigen Satzungen GS-EWS und WVS finden Sie auf der Webseite des Trink- und AbwasserVerbandes Eisenach-Erbstromtal, unter www.tavee.de.

Wann ist was erlaubt:

Betrieb von Geräten und Maschinen im Freien

Über die Frage, welche Geräte man wann benutzen darf, kommt es immer wieder zu Streitigkeiten. Deshalb wurden mit der 32. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung vom 29. August 2002) für zahlreiche Geräte Regelungen festgesetzt.

Über die wichtigsten Geräte und ihre zulässigen Betriebszeiten möchten wir Sie nachfolgend informieren:

Rasenmäher, Heckenscheren, Motorkettensägen, Rasentrimmer/Rasenkantenschneider,

Vertikutierer, Schredder und Zerkleinerer, Kreissägen, tragbare Kettensägen

dürfen werktags (montags bis sonnabends) zwischen 7.00 Uhr und 20.00 Uhr betrieben werden. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Geräte mit Verbrennungs- oder Elektromotor betrieben werden.

Freischneider, Laubbläser, Laubsammler (elektrisch oder mit Verbrennungsmotor), Grastrimmer, Graskantenschneider (mit Verbrennungsmotor)

Geräte mit dem EG-Umweltzeichen dürfen von montags bis sonnabends zwischen 7.00 Uhr und 20.00

Uhr betrieben werden. Geräte **ohne EG-Umweltzeichen** dürfen an Werktagen nur von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr betrieben werden.

Nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Mitmenschen

Ungeachtet der gesetzlichen Regelungen ist es selbstverständlich wünschenswert, dass Nachbarn, bevor sie ihren Streit diesbezüglich vor einer Behörde austragen, miteinander reden.

**Gieß
Bürgermeister
Wutha-Farnroda,
14.06.2016**

Wer kennt diesen hübschen Kater?



Wer kennt diesen sehr lieben und verschmutzten Kater? Er wurde im Neubaugebiet Mölmen gefunden und im Tierheim abgegeben.

Er ist stubenrein, wahrscheinlich ein reiner Wohnungskater - einfach ein tolles Tier.

Wer sich für diesen hübschen Kater interessieren sollte, kann sich im Tierheim Eisenach, Trenkelhof, melden.



Sprechzeiten / Wichtige Rufnummern



Gemeindevverwaltung Wutha-Farnroda

Eisenacher Str. 49,
99848 Wutha-Farnroda
Tel.: 036921 915-0
Fax: 036921 915-40
E-Mail: info@wutha-farnroda.de
Internet: www.wutha-farnroda.de

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Torsten Gieß 915-115

(zu den Sprechstunden der Gemeindevverwaltung, nach Absprache)

Vertretung: 1. Beigeordneter Jörg Schlothauer 92 000

Sprechzeiten der Gemeindevverwaltung

Montag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Rufnummern der Gemeindevverwaltung

Sekr. Bürgermeister	Frau Liebetrau/ Frau Frick	915-115 915-100
Bürgerbüro	Frau Renner	915-210
Bürgerbüro/Erziehungsgeld	Frau Prager	915-260
Gemeindekasse	Frau Mark	915-134
Gemeindekasse	Herr Kronast	915-133
Steuern/Abgaben	Frau Zöphel	915-131
Soziales	Frau Thieme	915-212
Sicherheit/Ordnung	Frau Jäger Frau Thome	915-232 915-230
Bauverwaltung	Herr Handrick	915-225
Museum	Frau Binde	27 97 21
Objektverwaltung	Herr Kramer	915-226
Liegenschaften/Beiträge	Frau Kehr	915-223
Liegenschaften/Beiträge	Frau Kirstein	915-243
Bauhof	Herr Lange	915-310
Haftpflichtschäden	Frau Thome	915-230

Sprechzeiten/Ansprechpartner

Kindertagesstätten

Kiga „Bambino“ Mölmen 3 01 93

Frau K. Lux, Fliederweg 6

Krippe „Bambino“ Mölmen 3 01 92

Frau E. Heymann, Fliederweg 6

Anzius-Kindergarten in Farnroda 9 20 17

Frau B. Schwarz, Hauptstr. 5

Kiga „Mosbacher Waldspatzen“ in Mosbach 9 11 48

Frau Y. Schruttko, Theo-Neubauer-Str. 66

Kiga „Hörseltalzerge“ in Schönau 9 09 94

Frau I. Niebling, Hörseltalstr. 41

Öffnungszeiten Bibliothek

Hauptstr. 7 in Farnroda / Frau Enke 01 74 3 48 74 21
dienstags u. donnerstags 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Öffnungszeiten Hörselbergmuseum

Hörseltalstraße 39 in Schönau
Öffnungszeiten Mai - Oktober:
Donnerstag & Sonntag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Neue Wechselausstellung: „Mühlen in der Region“

Frau A. Binde (zu den Öffnungszeiten) 03 69 21/2 78 52

(außerhalb d. Öffnungszeiten) 03 69 21/27 97 21

Öffnungszeiten Schwimmbad

Am Grasrain 10 in Mosbach 9 11 03
täglich, Montag - Freitag
je nach Wetterlage 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Sonnabend und Sonntag 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr
während der Sommerferien,
je nach Wetterlage 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Anschrift/ Rufnummern der Ortsteilbürgermeister

OT Mosbach, Theo-Neubauer-Str. 196 B
Enrico Gruhl 36 92 63
OT Schönau, Mühlgasse 53
Christian Schallenberg 31 83 24
OT Kahlenberg, Auf der Hutweide
Bernd Kluge 93610

Standesamt Ruhla

Gemeinsames Standesamt Ruhla/Seebach/Wutha-Farnroda
Am Park 18 in Ruhla OT Thal 036929/ 8250
Dienstag, Donnerstag u. Freitag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstag 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Öffnungszeiten Kleiderkammer

Fliederweg 6 (Gebäude der KITA)
Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Nur Ausgabe!)
Donnerstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Nur Annahme!)
Zusätzliche Terminvereinbarungen zur Annahme möglich bei
Gemeindevverwaltung, Frau Thieme, Tel. 036921 915212.

Wichtige Rufnummern und Öffnungszeiten anderer Behörden/Einrichtungen

Polizei-Notruf 110
Polizeiinspektion Eisenach 03691/ 2610
KoBB Frau Szillat, Ringstraße 20 036921/93500
Sprechzeiten
dienstags 16:00 Uhr bis 18.00 Uhr
donnerstags 10:00 Uhr bis 12.00 Uhr
Feuerwehr und Notarzt 112

Ärztliche Notfalldienstzentrale 03691/ 6983020
19:00 Uhr bis 07:00 Uhr

St. Georg-Klinikum,
Mühlhäuser Str. 94 - 95, 99817 Eisenach
bei lebensbedrohlichen Zuständen 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst 03691/ 6983021

St. Georg-Klinikum,
Mühlhäuser Str. 94 - 95, 99817 Eisenach

Med. Versorgungszentrum Wutha-Farnroda 309 90
Gothaer Str. 52

Zahnärztenotdienst (12 Ct/Minute) 0180-590 80 77
am Wochenende u. an Feiertagen

Landratsamt Wartburgkreis 03695/ 61 50

Erzberger Allee 14, 36433 Bad Salzungen
Außenstelle in Eisenach, Ernst-Thälmann-Str. 72

Veterinär- und Lebensmittel-
überwachungsamt 03695 61 73 16

Kfz-Zulassungsstelle 03695 61 61 51

Führerscheinstelle 03695 61 61 68

Jobcenter Wartburgkreis 0 36 91/72 51 00

Altstadtstr. 59 - 61, 99817 Eisenach 0180 100292251

Abfallwirtschaftszweckverband

Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen
Anmeldung / Ummeldung / Abmeldungen 03695/ 67 32 76
Abfallberatung 03695/ 67 34 10
Deponien und Wertstoffhöfe 03695/ 67 32 13

TAV Trink- u. Abwasserverband

Am Frankenstein 1,
99817 Eisenach (Stedtfeld) 036928/ 9610

Havariendienste

OHRA - Energie 03622/ 62 16
TAV Trink- u. Abwasserverband 0170 7 88 80 27
Thüringer Energie 0361/ 7390-7390
Service- Nummer 0180 2 69 69 61
Deutsche Telekom 0800 3 30 11 72
..... 0800 3 30 20 00

Tierheim Eisenach (Am Trenkelhof) 03691/ 89 00 50

VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH

An der Allee 2, 99848 Wutha-Farnroda
Fr. Rennert 036921 9 13 14



Veranstaltungen

Veranstaltungskalender

Juni 2016

Fr 24.06.2016 20:00

Festveranstaltung und Ausstellungseröffnung anlässlich des 150-jährigen Bestehens der FFW Schönau

Veranstalter:

FFW Schönau e.V.

Veranstaltungsort:

Feuerwehrhaus

Sa 25.06.2016 14:00

Dorffest anlässlich des 150-jährigen Bestehens der FFW Schönau

Veranstalter:

FFW Schönau e.V.

Veranstaltungsort:

Feuerwehrhaus

ab 13.00 Uhr: Fahrzeugkorso im Ortsgebiet

Sa 25.06.2016 19:00

Feuerwehrball anlässlich des 150-jährigen Bestehens der FFW Schönau

Veranstalter:

FFW Schönau e.V.

Veranstaltungsort:

Feuerwehrhaus

So 26.06.2016 10:00

Frühschoppen anlässlich des 150-jährigen Bestehens der FFW Schönau

Veranstalter:

FFW Schönau e.V.

Veranstaltungsort:

Feuerwehrhaus

Juli 2016

So 03.07.2016 14:00

Sängerfest

Veranstalter:

Männerchor 1882 Schönau a. d. Hörsel e.V.

Veranstaltungsort:

Festwiese Deubach

Sa 16.07.2016 20:00

Feuerwehrfest

Veranstalter:

FFW Farnroda

Veranstaltungsort:

Schlosspark Farnroda

Tanzparty mit dem A-Team und George

Fackelzug mit anschließendem Lagerfeuer

Videoshow und Pyroshow

So 17.07.2016 14:00

Feuerwehrfest

Veranstalter:

Freiwillige

Feuerwehr Farnroda

Veranstaltungsort:

Schlosspark Farnroda

Familiennachmittag

Auftritt des Spielmannszuges

der FFW Wichmannshausen

Vorführungen der Feuerwehr

Kaffeetafel u.v.m.

Feuerwehr

Feuerwehrrichtlinien der FFW Wutha



Feuerwehrhaus: Mosbacher Str. 1

Wehrführer:

Kamerad Florian Stieler

Jugendfeuerwehrwart:

Kameradin Jana Bätzold

Vereinsvorsitzender:

Kamerad Matthias Neuendorf

Ausbildung:

01.07.2016, 19.00 Uhr:

Alarm und Einsatzfahrten

Kameradin Szilatt Pi Eisenach

02.07.2016, 16.00 Uhr:

CSA Ausbildung anschließend

Auswertung

10.07.2016, 10.00 Uhr:

Fahrzeug und Gerätekunde /

Gerätewarte

19.07.2016, 19.00 Uhr:

Hebekissen Theorie und

Praxis Kamerad Büchner

Versammlung:

Freitag, 15.07.2016, um 20.00 Uhr,

Versammlung im Feuerwehrhaus

Wutha

gez. Marcel Koch

Feuerwehr Wutha

Feuerwehrrichtlinien der FFW Farnroda



Feuerwehrhaus: Ruhlaer Str. 109

Wehrführer: Kamerad

Björn Gössel-Ludwig

Jugendfeuerwehrwart:

Kameradin Sabrina Lochner

Vereinsvorsitzender:

Kamerad Sylvio Koch

Praktische Ausbildung

Samstag, den 23.07.16

Thema: Schlauchlehre (Gemeinsame Ausbildung mit der JF)

Beginn: 10.00 Uhr

Ort: Gerätehaus

Verantwortlich: K. Nolte / S. Lochner

Armin Gössel

FFW Farnroda

Feuerwehrrichtlinien der FFW Mosbach



Feuerwehrhaus:

Theo-Neubauer Str. 25 a

Wehrführer:

Kameradin Anika Gorf

Jugendfeuerwehrwart:

Kamerad Lars Wunderlich

Vereinsvorsitzender:

Kamerad Jochen Morgenweck

03.07.2016:

Ausbildung durch Gruppenführer:

Bedienung

Feuerlöschkreiselpumpe

15.07.2016:

Ausbildung/Versammlung:

Thema:

Sonderlöschmittel Schaum

17.07.2016:

Ausbildung durch Gruppenführer:

Schaumeinsatz

gez.: Ronny Zapf

Fw Mosbach

Feuerwehrrichtlinien der FFW Schönau



Feuerwehrhaus: Hörseltastr. 38

Wehrführer: Kamerad Jens Böse

Jugendfeuerwehrwart: Kamerad Jan Spittel

Vereinsvorsitzender: Kamerad Volker Ortmann

Ausbildungsplan:

29.07.2016 18.00 Uhr Dienstsport

Alle Termine auch auf www.vereine-schoenau.de

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ralf Kolata

Schriftführer



Vereine

Volkschor Mosbach e.V. verabschiedet sich

Singen macht Freude und Musik verbindet und vermittelt Freude, unter diesem Aspekt und mit hohem Anspruch traten die Sängerinnen und Sänger des VC Mosbach e.V. zu vielen Anlässen auf.

Ob mit alten deutschen Volksliedern, klassischen Stücken, Liedern aus aller Welt oder mit zeitgenössischem Liedgut brachte der VC seinen Zuhörern immer Freude und Unterhaltung. Als Boten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens verstanden sich die Sängerinnen und Sänger, die jetzt den Chor aufgeben. Durch Krankheit und Todesfall ist der Chor geschwächt und hat keine optimale Stimmenanteile mehr. Trotz intensiver Bemühungen konnten keine neuen Mitglieder gewonnen werden.

Im vorigen Jahr konnte noch 110 Jahre Chorgesang in Mosbach gefeiert werden.



Begonnen hat alles im Jahre 1905, als sich ein Männerchor gründete. Nach 1945 formierte sich der Chor neu, es kamen Alt- und Sopranstimmen hinzu und es war fortan ein gemischter Chor mit wechselnden Chorleitern. Mit der Übernahme von Herrn Rudolf

König als Chorleiter konnte der VC zu einem beachtlichen Niveau heranreifen. Auf gutem Fundament baute die weitere Tätigkeit der Chorleiterin Franziska Deeg. Mit ihrer frischen Art verhalf sie dem Chor zu mehr Selbstvertrauen und den Mut zu

modernen aktuellen Liedern. Auf vielen und unterschiedlichen Veranstaltungen war der VC Mosbach e.V. vertreten. Ob Kreischorfeste, Jubiläumsveranstaltungen befreundeter Chöre, Heimat- und Trachtenfeste, Konzerte in Kirchen, Seniorenheimen oder die traditionellen Frühlings- und Weihnachtskonzerte, stets war der Chor mit viel Engagement dabei.

Mit einer Träne des Abschieds sagen die Sängerinnen und Sänger des VC Mosbach e.V. allen Freunden und treuen Zuhörern „Ade“ und bedanken sich für die jahrelange Treue. Danke sagen wir auch allen Vorstandsmitgliedern für die Vorstandsarbeit, der Chorleiterin Franziska Deeg für die Chorarbeit und Familie Schlegel für die Nutzung des Probenraumes im Gasthaus „Frische Quelle“.

Unser Rückblick auf die Projekttag der Regelschule Wutha-Farnroda

In den Tagen vom 17. Mai bis zum 20. Mai diesen Jahres fanden die diesjährigen Projekttag für die Schüler der Regelschule Wutha-Farnroda statt.

Frühzeitig hatten sich Schulleiterin Frau Heilwagen und Frau Gössel mit den örtlichen Vereinen konsultiert und die Anfrage gestartet, ob analog 2013 gemeinsam gestaltete Projekte organisiert werden können.

Unser SV Petkus Wutha-Farnroda e.V. beteiligte sich mit einem Projekt zum Deutschen Sportabzeichen. Als Partner konnten wir den Landessportbund Thüringen e.V., den Kreissportbund Eisenach e.V., die Grundschule „Am

Rehberg“ und die Kindergärten der Hörseltalzwerges aus Schönau und dem Bambino aus dem Fliederweg gewinnen.

Am ersten Projekttag wurden die 10 Schüler durch eine Referentin des Landessportbundes Thüringen e.V., Frau Antje Lorenz, zum Thema der Abnahme des deutschen Sportabzeichens geschult und ausgebildet.

Für den Mittwoch, dem zweiten Projekttag, hatten wir die Lehrer und Schüler der Grundschule „Am Rehberg“ gewinnen können, die die Gunst der Stunde nutzten und ihr Sportfest integrierten. Als Disziplinen für das deutsche Sportabzeichen standen Seil-

springen, Standweitsprung, 30m bzw. 50m-Sprint, 800m-Lauf, Ballweitwurf und Weitsprung auf dem Programm. Alle 169 Kinder konnten sich mit guten bis sehr guten Leistungen messen und selbst austesten. Um das deutsche Sportabzeichen grundsätzlich zu erreichen, musste in jeder Teildisziplin (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination) mindestens die Leistung für die Bronze-Stufe nachgewiesen werden. Dies schafften 98 Kinder, das ist eine tolle Leistung! Weiterhin muss ein Schwimmfähigkeitsnachweis erfolgen. Die dritten und vierten Klassen können dies jährlich im Rahmen des Schullehrplanes erreichen. Bei den



ersten und zweiten Klassen haben wir die Eltern nachträglich gebeten, uns den Nachweis mittels Seepferdchen und anderen Leistungsstufen zu erbringen. Schlussend-





lich werden damit 68 Kinder (16x Gold, 30x Silber und 22x Bronze) mit den Zeugnissen am 24.06.2016 das Deutsche Sportabzeichen verliehen bekommen. Die anderen 30 Kinder können den Nachweis zur Schwimmfähigkeit (das heißt 25 Meter ohne Unterbrechung durchzuschwimmen) noch in diesem Jahr erbringen und erhalten ihr Sportabzeichen dann zeitnah nach dem Nachweis verliehen.

In diesem Jahr wird kein Kind leer ausgehen. Wir haben uns dazu entschieden, dass jeder Teilnehmer einen Muskelkater des Landessportbundes Thüringen e.V. als Schlüsselanhänger erhält und sich somit an die gezeigten Leistungen erinnern kann. Es soll auch zusätzliche Motivation sein, sich ggf. in den kommenden Jahren wieder in den Disziplinen des deutschen Sportabzeichens zu messen und bestenfalls zu verbessern.

Zum Projekttag drei hatten wir die Kindergärten unserer Gemeinde Wutha-Farnroda eingeladen, ein „Sportabzeichen für Kids“ abzulegen. Da das deutsche Sportabzeichen erst ab einem Alter von 6 Jahren abgelegt werden kann, hatten wir sechs Stationen für die Bereiche Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination aufgebaut. Die Kinder der



Kindergärten Hörseltalzwerges und des Bambino hatten in den 2 Stunden richtig Spaß und vor allem auch Freude an der Bewegung. Jedem Teilnehmer wurde mit dem sog. Muskelkater des Landessportbundes Thüringen e.V. und einer eigenkreierten Urkunde die Teilnahme bestätigt. Die teilnehmenden Schüler der Regelschule Wutha-Farnroda waren eine tolle Unterstützung für die zwei anstrengenden Tage. Zudem gilt unser Dank dem Sportlehrer Andreas Richter, den drei

Frauen des Kreissportbundes Eisenach e.V., Christiane Sandner, Manuela Körner und Julia Storch sowie unserem ehrenamtlichen Unterstützer und Vereinsmitglied Mario Schmidt für die tatkräftige Unterstützung an diesen Tagen. Dieses Projekt und dieser Projektinhalt waren aus unserer Sicht ein voller Erfolg. Wir sind an einer Fortsetzung im kommenden Jahr interessiert und werden hierzu entsprechende Gespräche führen. Die Lehrer der Grundschule haben ebenfalls den Wunsch geäußert,

dies jährlich durchzuführen. Zudem waren die anwesenden Erzieher und Erzieherinnen der Kindergärten erfreut, mit welcher Begeisterung die Kleinsten Freude an der Bewegung und am Sport hatten. Den Kindern, Lehrern und Erziehern sagen wir herzlichen Dank und wir hoffen, ihr hattet genauso viel Freude wie wir an der sportlichen Betätigung und diesem Projekt.

Sportliche Grüße vom SV Petkus Wutha-Farnroda e.V.

Warum wird mutwillig zerstört, was doch allen hier gehört ...?

Diese Frage stellen sich jahraus jahrein die Nachbarn der Hörselberggemeinde e.V., wenn sie in regelmäßigen Abständen ihre Inspektionen rund um den Kleinen und Großen Hörselberg machen und die ausgeschilderten Wanderwege abgehen.

Die vom Verein mit Aufwand gefertigten Wegeschilder werden teilweise zerschlagen und abgerissen vorgefunden

oder sind einfach spurlos verschwunden.

Dass die Betreuung der Wanderwege und die ordnungsgemäße Markierung für die vielen Wanderer von nah und fern eine der Hauptaufgaben des Vereins ist, das ist natürlich klar. Aber nicht klar ist uns, dass diese mit Geld und Zeit verbundenen Arbeiten der Beschilderung und Markierung fast vierteljährlich

wiederholt werden müssen, da immer wieder die Zerstörungswut einiger Mitmenschen diese ehrenamtliche Arbeit zunichte macht.

Dafür haben wir als Hörselberggemeinde e.V. kein Verständnis!

Deshalb rufen wir alle Bewohner des Hörsel- und Nesselbals und natürlich auch alle Besucher der Hörselberge auf, mit offenen Augen durch

unsere schöne Landschaft zu gehen, um solchen Frevel zu verhindern.

Es ist unser aller Heimat und niemand hat das Recht, das Geschaffene sinnlos zu zerstören.

Vielen Dank!

Die Nachbarn der Hörselberggemeinde e.V.!

Kindertagesstätten

Sporttag bei den Hörseltalzwergern

Am 19.05.2016 lud uns Martin Valley vom Sportverein Petkus Wutha-Farnroda zu einem Sporttag in die Hörselberghalle ein. Alle Einsteins und Zweisteins unseres Kindergartens waren schon sehr gespannt, was es wohl dort zu erleben gab. Um pünktlich da zu sein, fuhren wir schon sehr zeitig mit dem Zug nach Wutha. An der Halle angekommen, stärkten wir uns erst einmal. Auch

die zukünftigen Schulkinder vom Bambino waren gekommen. Martin Valley und sein Team begrüßten uns und erzählten uns, was wir so alles Sportliches an diesem Vormittag erleben werden. Einiges war schon in der Halle aufgebaut und wir konnten es kaum erwarten, alles auszutesten. Eine lange Balancierstrecke mit unterschiedlichen Höhen und Breiten war die erste He-

erausforderung. Als nächstes konnten wir an den Stationen Kopfstand, Weitwerfen und Rolle vorwärts ausprobieren. Da für uns die Klettertaue so interessant waren, wurden die auch noch mit einbezogen und nun konnten wir uns wie Tarzan am Seil hin und her schwingen. Was für ein Spaß. Dann ging es nach draußen. Dort wartete schon die Station Zielwerfen auf uns. Alle

versuchten geschickt, kleine Bälle durch einen Reifen zielgenau zu werfen, die an einem Handballtor befestigt waren. Das war gar nicht so leicht. Weiter ging es mit Schnelligkeit. Wer schaffte es am schnellsten durch einen Slalomparcours. Wir feuerten alle an und jede Runde wurde besser. Eine Ausdauerstrecke zum Ende war für viele von uns eine echte Herausforderung.



rung, die große Sportplatzrunde durchzuhalten. Aber wir haben es alle geschafft. Danach trafen wir uns noch einmal in der großen Sporthalle zur Siegerehrung. Es gab für uns alle eine Urkunde, die wir stolz präsentierten. Wir waren alle begeistert.

Vielen Dank an Martin Valley und sein Team für einen tollen sportlichen Vormittag.

Die Einsteins und Zweisteins vom Kindergarten „Hörseltalzwerge“

Aber nicht nur die Einsteins und Zweisteins aus dem Kindergarten hatten einen sportlichen Vormittag.

Auch für uns Zwerge und Wichtelmännchen aus dem Kindergarten stand dieser



Tag unter dem Motto „Spiel, Sport und Spaß“. Auf unserer Freifläche konnten wir an drei Stationen unsere Kraft und unsere Geschicklichkeit testen und üben. Beim Balancieren und Ziehen über eine Bank, beim Durchkriechen, Übersteigen und Hüpfen über verschiedene Hindernisse, sowie beim Weit- und Zielwurf waren wir mit großem Eifer und viel

Spaß aktiv. Zum Abschluss fand auch hier bei uns eine Siegerehrung statt, bei der es für uns alle eine Medaille auf dem Siegerpodest gab.

Die Zwerge und Wichtelmännchen vom Kindergarten Schönau

Kindertagsüberraschung für die Hörseltalzwerge

Ein besonderes Highlight zum Kindertag in diesem Jahr war unsere Fahrt in den Nationalpark Hainich. Bereits Ende Mai, schon etwas vorfristig, wurden alle kleinen und großen Hörseltalzwerge am Vormittag vom Busunternehmen Reise Schieck abgeholt und nach Kammerforst gefahren. Schon die Busfahrt war ein tolles Erlebnis für die Kinder.

Auf strahlenden Sonnenschein mussten wir leider verzichten und uns stattdessen hier und da mit Nieselregen begnügen.

Bei unserer Ankunft wurden wir von drei „Rangern“ (Mitarbeitern vom Nationalpark) empfangen, die uns zur UBIS

beim Wildkatzenkinderwald begleiteten. In diesem gemütlichen Gebäude aus Holz teilten wir uns in mehrere Gruppen und durchliefen verschiedene Stationen.

Die Kleinsten durften die ausgestellten präparierten Tiere kennenlernen, ein Bild malen und in der tollen nachgebauten „Fuchshöhle“ spielen, die sich im Inneren des Gebäudes befand.

Die Größeren erkundeten den Wald, konnten ihr Wissen unter Beweis stellen, an einem Quiz teilnehmen, Baumrinde verschiedener Bäume abmalen, viel Wissenswertes über die Natur erfahren und hörten eine Geschichte über das Le-

ben von einem Flakati (Fantasietier vom Hainich). Und wie sich die Kinder das Flakati vorstellten, durften sie danach noch malen.

Nach diesem anstrengenden Vormittag stärkten sich alle beim Mittagessen mit Würstchen, Brötchen, Gemüse, Obst und leckeren Getränken. Danach war noch etwas Zeit zum Bestaunen von Tierspuren, vielen präparierten Tieren, Schaukästen und Spielen in der „Fuchshöhle“.

Dann wurde es leider auch schon Zeit, sich wieder auf den Rückweg zu unserem Bus zu machen. Dort angekommen, schliefen die ersten Kinder auch schon ein und

träumten von unseren aufregenden Erlebnissen dieses Vormittages.

Trotz des nicht gerade einladenden Wetters konnten wir alle doch einen schönen und erlebnisreichen Tag im Nationalpark Hainich erleben, an den wir uns sicher noch lange erinnern werden. Bedanken möchten wir uns bei unseren Naturführern vom Nationalpark Hainich, der Firma Reise Schieck und allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen dieses unvergesslichen Tages beigetragen haben.

Die Hörseltalzwerge aus Schönau mit ihren Erziehern





Eine kleine Maus hat's schwer, hier bei uns im Straßenverkehr...

... zum Glück sind wir Kinder und ich ein kleiner Vogel!

Hallo ihr Lieben, ich bin es wieder, euer Felix Musicus aus dem Bertold-Anzius-Kindergarten.

Vor ein paar Wochen war bei uns Frau Schneider von der Verkehrswacht Eisenach. Mit unseren Schulanfängern hat sie geübt, wie das so läuft auf den Straßen bei uns. Zuerst gab es „Trockenübungen“ im Raum. Nach links und rechts schauen, wichtige Verkehrszeichen erkennen und die Verhaltensregeln an der Straße. Dann ging es nach draußen. Alle zeigten, was sie gelernt hatten und konnten die Übungen in echt durchführen. Das war sehr aufregend für alle und wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Schneider für ihre super Straßenverkehrsübung. Ich habe es da schon leichter als die Kinder, über jede Straße kann ich fliegen und muss nur auf geflügelten Gegenverkehr achten.



Nach diesen erfolgreichen Tagen sind alle Rabbits fit für den Schulweg und bis dahin dauert es nun auch gar nicht mehr lange. Aber vorher gibt es noch viele Dinge zu erleben. Unseren Kindertag haben wir bei strahlendem Sonnenschein im Kindergarten verbracht. Es gab eine Hüpfburg, Bowle, verschiedene Spiele und Tänze. Wir haben es uns richtig gut gehen lassen und den Tag in vollen Zügen genossen.



Am 2.6. war dann der richtig große Tag für unsere Schulanfänger - das Zuckertütenfest stand an. Alles war noch geheim und dementsprechend war die Aufregung vorneweg groß. Zur Feier des Tages gab es ein Überraschungsfrühstück von den Muttis und Vatis der Rabbits für alle Kinder. Bei Obst, Gemüse, Broten und Quark wurde ausgiebig geschlemmt und an der Festtafel schmeckte es den Kindern nochmal so gut. Dann ging es los, nur wohin war noch nicht klar.

An der Bushaltestelle gab es die erste Info. Die Schulanfänger und zwei Erzieherinnen fuhren nach Ruhla. Das war schon spannend im Bus und es gab viel zu sehen und zu entdecken. Nach einer guten halben Stunde ging es raus aus dem Bus, direkt in den Wald zum Wandern. Vier km lagen vor der Gruppe und die

waren nicht einfach geradeaus wie bei mir. Nein, bergan und um Kurven ging es bis zur Geisenalm. Dort gab es für alle eine Überraschung. Um uns eine Freude zu machen, konnten wir zusehen, wie die kleine Ziege „Mecke“ mit der Flasche gefüttert wurde und wir durften sie streicheln. Sie war ganz weich und lieb. Vielen Dank für dieses Erlebnis.

Nach dieser Rast ging es auf zur nächsten Etappe. Durch den Wald bis zur Ruhlaer Skihütte. Hier wartete der Wirt schon auf uns mit einer schön gedeckten Tafel und unserem Mittagessen. Mmmh so lecker, ich habe auch ein paar Nudeln abbekommen. Leider kam jetzt der gefürchtete Regen und unsere letzte Überraschung fiel buchstäblich ins Wasser. Eigentlich wollten wir meine Verwandten in der Greifenwarte besuchen und uns die Flugshow anschauen, aber bei dem Wetter konnten sie nicht starten und auch wir wollten nicht so nass werden. Aber einer meiner Freunde schaute dann doch mit seinem Falkner in der Skihütte vorbei und brachte uns eine Zuckertüte gefüllt mit einer Überraschung.



Nun war es Zeit, zurück in den Kindergarten zu kommen aber wie? Für mich kein Problem, aber die Kinder wollten nicht den ganzen Weg zurück laufen. Zum Glück hatten die Erzieherinnen vorgesorgt. Ein großes rotes Auto kam auf den Parkplatz und wir konnten es kaum glauben, für uns kam die Feuerwehr Farnroda. Das war spannend und nochmal eine ganz besondere Überraschung für die Kinder. So ging es zurück in den Kindergarten, wo schon alle Mamas und Papas warteten. Noch hatte es ja keine Zuckertüte gegeben, aber das sollte nicht mehr auf sich warten lassen. Nach einem kleinen Programm kam endlich der Zuckertütenzweig und übergab jedem Kind seine Tüte.

Nach vielen Fotos konnten wir uns alle stärken. Es gab leckere Würstchen vom Grill, Brause, Bowle, Salate und vieles mehr von den Eltern zubereitet, um uns eine Freude zu machen. So ging dieser aufregende Abend zu Ende und ich habe mich ganz müde in mein Nest gekuschelt, von Zwergen geträumt und mir für nächstes Jahr auch eine Zuckertüte gewünscht.



Für unsere Schulanfänger alles Liebe und einen guten Start im neuen Lebensabschnitt wünschen alle Kinder und Erzieherinnen des Bertold-Anzius-Kindergarten sowie ich,
euer Felix Musicus!



Jubiläums-Sommerfest in der Kinderkrippe „Bambino“ / Nr. 10

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, in der Kinderkrippe „Bambino“ ein Sommerfest zu feiern.

In diesem Jahr war es bereits das 10. Mal, dass unser Fest durch den Elternrat geplant und organisiert wurde.

Am 1. Juni war es dann soweit, der Einladung des Elternrates folgten viele Besucher.

Eine ganz tolle Idee war, für jedes Kind ein T-Shirt mit den eigenen Händen zu bedrucken. Die Gestaltung wurde von den Erzieherinnen individuell und sehr liebevoll in die Tat umgesetzt. Nach einer freundlichen Begrüßung durch Frau Heymann, Frau Lux und den Bürgermeister Herrn Gieß begann unser Fest bei herrlichem Sonnenschein.

Unser Garten wurde zur Begegnungsstätte, in der Groß und Klein spielen konnten und in einer ungezwungenen Atmosphäre ein reger Erfahrungsaustausch und viele angenehme Gespräche stattfanden.

Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Das wunderschöne Sommerfest ging viel zu schnell vorbei. Wir, die Kinder und Erzieherinnen, möchten uns bei den Organisatoren, fleißigen Helfern und großzügigen Sponsoren herzlich bedanken.

Ein neues Fest gibt es bestimmt im nächsten Jahr.

Bis dahin tschüssi und bis bald, alle BAMBINOS!

10-jähriges Jubiläum des Bertold-Anzius-Kindergartens

Wir laden ein zum **Tag der Offenen Tür**, anlässlich des **10-jährigen Jubiläums unseres Bertold-Anzius-Kindergartens**.

Am **Samstag, dem 20.8.2016, von 10.00 bis 16.00 Uhr**, öffnen wir Tür und Tor für alle Interessierten, Neugierigen und ehemaligen Kindergartenkinder.

Für Showprogramm und das leibliche Wohl ist gesorgt.

10.30 Uhr Eröffnungsprogramm

12.00 Uhr bis

14.00 Uhr Spielmobil und Hüpfburg (bei schönem Wetter)

Malstraße und Plüschtierbasteln, Dosen werfen...

15.00 Uhr Feuervariete

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Herzlichst die Kinder und Erzieher des Bertold-Anzius-Kindergartens



Fröhliches Treiben zum Sommerfest im Kindergarten Bambino

Am 8. Juni war es wieder soweit, das Familienfest im Kindergarten startete mit einem Auftritt der Trommelgruppe, geleitet von Frau Beck. Die Gäste spendeten reichlich Beifall für die tolle Darbietung. Der Elternrat und das Team des Kindergartens hatten ein buntes Programm auf die Beine gestellt und die Kinder

waren wieder begeistert. Als Gäste durften wir den Bürgermeister, Herrn Gieß, und Bewohner sowie Mitarbeiter des Betreuungszentrums aus Wutha-Farnroda begrüßen. Selbst das Wetter spielte mit und verschonte uns weitgehend vom großen Regen. Das Kuchenbuffet war dank vieler fleißiger Bäcker ganz

großartig. Die eingenommenen Beträge werden sich beim Ankauf neuer Kinderbücher für unsere Kinderbibliothek sehr erfreulich bemerkbar machen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und Helfern, ohne die der schöne Nachmittag nicht zustande gekommen wäre:

der Freiwilligen Feuerwehr Farnroda mit ihren Einsatzfahrzeugen und dem „Spritzenhäuschen“; der RSG Mosbach und dem engagierten Fahrer Tobias Gürtler, der alle Kinder zum Probefahren in seinem Rallyefahrzeug einlud; dem Gasthaus am Waldbad mit Herrn Fischer, der uns mit





leckeren Bratwürsten versorgte und den Erlös den Kindern spendete;
dem Popcornmobil, das uns für alle Gruppen extra Popcorn spendierte;
der Sonneberger Bärchenmanufaktur, die Kinderaugen zum Leuchten brachte;

dem Kinderclub „Nest“ der AWO, deren Mitarbeiterin Katharina unzählige Kindergesichter schminkte;
unserer Mutti, Frau Gräbner, die es fertig brachte, in fünf Minuten eine tolle Tanzdarbietung mit begeisterten Kindern auf unsere Wiese zu bringen;

Temo, dem Nanunanarr vom Feuervariete Cedrus Inflammia, der mit seiner Zauberkugel und Riesenseifenblasen alle zum Staunen brachte.
Und natürlich bedanken wir uns bei allen großen und kleinen Helfern vor und hinter den Kulissen.

Der Elternrat und das Team der Erzieherinnen des Kindergartens Bambino im Namen aller K. Lux

Tatütata, die Feuerwehr ist da!

Kindertagsparty bei der FFW Mosbach

Mittlerweile ist es eine Tradition der FFW Mosbach, am Kindertag die „Mosbacher Waldspatzen“ zu sich einzuladen. So fieberten auch dieses Jahr alle Kinder den „roten großen Autos“ entgegen.



Das Gerätehaus mal von innen bestaunen, das Hohlstrahlrohr halten und genau zielen üben und sich natürlich mal wie ein richtiger Feuerwehrmann fühlen - mit Schutzhelm, Feuerwehrhose und -jacke. All diese Dinge standen für die kleinen und großen Waldspatzen auf dem Programm.

Natürlich durften auch Fahrten mit den Einsatzfahrzeugen nicht fehlen. Und wer weiß, möglicherweise befindet sich unter den „Schaulustigen“ der eine oder andere künftige Feuerwehrmann oder die eine oder andere Feuerwehrdame.

Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Einsatzkräfte, die den Kindertag für die „Mosbacher Waldspatzen“ wieder zu einem echten Highlight machten.





Kilian van de Haterd zu Besuch bei den „Mosbacher Waldspatzen“

Im letzten Jahr noch ein Mosbacher Waldspatz und mittlerweile ein richtiges Schulkind: Kilian van de Haterd besucht die Grundschule „Am Rehberg“ und begeisterte mit seinem Lesebeitrag sowohl die kleinen, als auch die großen Waldspatzen. Mit dem Bilderbuch „Die schönsten Jungsgeschichten zum Lesenlernen“ konnte Kilian seine erworbenen Lesefähigkeiten des ersten Schuljahres unter Beweis stellen. Nicht nur die Kinder, auch seine ehemaligen Erzieherinnen, waren beeindruckt, wie fließend er die Geschichte vom Go-Kart laut vorlas. Durch seine sehr guten Lesefertigkeiten konnte Kilian besonders die Vorfreude der älteren Spatzen auf den baldigen Schulanfang steigern. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Vorlesekindern vom Schuljahr 2015/2016 aus der Grundschule „Am Rehberg“ in Wutha-Farnroda und freuen uns schon auf die nächsten spannenden Geschichten, mit denen sie uns besuchen kommen.



Tannhäuser trifft auf Waldspatzen - ein unvergessliches Ereignis für alle Beteiligten

Auch in diesem Jahr gingen unsere zukünftigen Schulanfänger wieder auf die Suche nach dem langersehnten Zuckertütenbaum. Sie besuchten das Eisenacher AudiMax und fertigten sich aus Speckstein kleine Glücksketten als bleibende Erinnerung an (siehe Bild rechts oben).

Im Restaurant „Zum Ritter“ wartete auf die baldigen Schulanfänger bereits eine festlich gedeckte Kaffeetafel, an der sich alle für die Wanderung zur Wartburg stärkten.

Auf der sich anschließenden Suche begegneten den Kindern viele Wanderer, von denen sie sich vergeblich Hinweise bei der Suche nach dem ersehnten Zuckertütenbaum erhofften. Zum Glück konnten viele kleine Überraschungen die Motivation der ABC Schützen auf der Suche nach den Zuckertüten aufrecht erhalten.



Vor Ort imponierte den Spatzen besonders der imposante Innenhof. Im Sängersaal blieb so manchem Kind beim Betrachten des außergewöhnlich gestalteten Raumes der Mund offen stehen. Die Tannhäuseroper wurde für die Kinder zu einem unvergesslichen Höhepunkt dieses erlebnisreichen Tages.

Doch wo waren die Zuckertüten? Diese entdeckten die Kinder beim Verlassen des Palais endlich im Innenhof der Wartburg nahe dem Aussichtsturm.

Stolz und mit Tränen in den Augen bedankten sich die ältesten Waldspatzen mit einem einstudierten Abschiedslied.

Nun sind unsere Mosbacher Waldspatzen 2016 für den Schulstart bereit.

Wir wünschen euch einen tollen Schulstart, Freude und Neugier auf das, was nun Neues beginnt und eine unvergessliche Schulleinführungsfeier.

Ein herzliches Dankeschön an Familie Prager vom Restaurant „Zum Ritter“ für die gastfreundliche Bewirtung.



Text und Bilder: Das Waldspatzenteam

Senioren

Senioren Mosbach

Am Dienstag, d. 12.07.2016, findet ab 14.00 Uhr, unser nächstes Treffen in der Gaststätte „Frische Quelle“ statt.

Alle Seniorinnen und Senioren sind hierzu herzlich eingeladen.
Gez. Deubner
 Vorsitzende OG Senioren Mosbach



Glückwünsche

Der Schmetterling

*Der Schmetterling ist in die Rose verliebt,
umflattert sie tausendmal,
ihn selber aber, goldig zart,
umflattert der liebende Sonnenstrahl.*

*Jedoch, in wen ist die Rose verliebt?
Das wüßt ich gar zu gern.
Ist es die singende Nachtigall?
Ist es der schweigende Abendstern?*

*Ich weiß nicht, in wen die Rose verliebt;
ich aber lieb euch all:
Rose, Schmetterling, Sonnenstrahl,
Abendstern und Nachtigall.“*

(Heinrich Heine)

Senioreng Geburtstage - Monat Juli 2016

**Alles Gute zum Geburtstag, viel Gesundheit
und persönliches Wohlergehen wünscht Ihnen
Ihr Bürgermeister Torsten Gieß.**

Wutha

04.07.	Herrn Günter Simon	zum 75. Geburtstag
27.07.	Frau Gisela Verges	zum 75. Geburtstag
31.07.	Herrn Thomas Schleicher	zum 70. Geburtstag

Farnroda

14.07.	Frau Irmgard Oberender	zum 80. Geburtstag
19.07.	Frau Helga Eberhardt	zum 80. Geburtstag

Mölmen

04.07.	Frau Tamara Spilova	zum 75. Geburtstag
05.07.	Frau Gisela Eismann	zum 90. Geburtstag
09.07.	Herrn Roland Wenig	zum 75. Geburtstag
13.07.	Frau Helene Feldt	zum 90. Geburtstag
27.07.	Herrn Günter Braun	zum 80. Geburtstag
30.07.	Herrn Rudolf Molzberger	zum 80. Geburtstag
31.07.	Herrn Hans-Jürgen Fröhlich	zum 75. Geburtstag

Mosbach

04.07.	Herrn Friedrich Jankowski	zum 70. Geburtstag
08.07.	Frau Christa Kugler	zum 80. Geburtstag
25.07.	Frau Linda Seipelt	zum 75. Geburtstag
26.07.	Frau Edith Kallenbach	zum 80. Geburtstag
30.07.	Frau Christa Schulz	zum 85. Geburtstag

Kahlenberg

08.07.	Frau Rosemarie Krumbain	zum 80. Geburtstag
21.07.	Herrn Friedrich Fischer	zum 70. Geburtstag



Anmerkung:

Gemäß des Bundesmeldegesetzes, § 50, Abs. 2, werden Altersjubiläen wie folgt veröffentlicht:

- 70. Geburtstag und jeder fünfte weitere Geburtstag
- ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag

Darüber hinaus werden alle Jubilare, die eine Veröffentlichung ihres Geburtstages an dieser oder einer anderen Stelle nicht wünschen, gebeten, dies der Gemeindeverwaltung schriftlich mitzuteilen.

Kirchliche Nachrichten

Kirchgemeinden Wutha-Farnroda, Schönau und Mosbach

Monatsspruch Juli 2016

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausruhen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. (Ex 33,19)

Überregionale Termine

Gemeindeausflug

Unser diesjähriger Gemeindeausflug führt uns nach Eisleben in die Taufkirche Luthers und noch etwas weiter. Wir fahren am 17. September 2016 - Informationen im Pfarramt.

Kirchgemeinde Wutha-Farnroda

Sonntag, 3. Juli 2016,

um 10.30 Uhr, Gottesdienst in Farnroda

Sonntag, 10. Juli 2016,

um 10.00 Uhr, Gleichzeitigkeitgottesdienst in allen Kirchen

Sonntag, 17. Juli 2016,

um 10.30 Uhr, Gottesdienst in Farnroda

Sonntag, 24. Juli 2016,

um 9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Wutha

Sonntag, 24. Juli 2016,

um 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Farnroda

Sonntag, 31. Juli 2016,

um 10.30 Uhr, Gottesdienst in Farnroda

Kirchenchor

jeden Donnerstag, 18.30 Uhr, im Pfarrhaus Thal

Gottesdienst im Seniorenheim „Am Rehberg“

Mittwoch, 27. Juli 2016, um 10.00 Uhr, Gottesdienst

Bürozeiten:

Donnerstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr,

Bankverbindung

EKK Eisenach, BLZ 520 604 10, Konto 8004269

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0042 69, BIC: GENODEF1EK1

Es wird ein Kirchgeld von monatlich 3,50 EUR erbeten.

Kirchgemeinde Schönau

Sonntag, 3. Juli 2016,

um 14.00 Uhr, Gottesdienst in Kälberfeld

Sonntag, 10. Juli 2016,

um 10.00 Uhr, Gleichzeitigkeitgottesdienst in Schönau

Sonntag, 17. Juli 2016,

um 14.00 Uhr, Sommergottesdienst mit Abendmahl in Schönau

Sonntag, 31. Juli 2016,

um 10.00 Uhr, Gottesdienst in Schönau

Bankverbindung

EKK Eisenach, BLZ 520 604 10, Konto 8010250

IBAN: DE17 5206 0410 0008 0102 50, BIC: GENODEF1EK1

Es wird ein Kirchgeld von monatlich 3,50 EUR erbeten.

Kirchgemeinde Mosbach

Sonntag, 10. Juli 2016,

um 10.00 Uhr, Gleichzeitigkeitgottesdienst

Samstag, 23. Juli 2016,

um 17.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Bankverbindung

EKK Eisenach, BLZ 520 604 10, Konto 8004331

IBAN DE71 5206 0410 0008 0043 31, BIC GENODEF1EK

Es wird ein Kirchgeld von monatlich 3,50 EUR erbeten.



Sonstiges

Vor 150 Jahren: Der letzte Deutsch-Deutsche Krieg

Die deutsche Geschichte wurde über Jahrhunderte von unzähligen inneren Händeln, Fehden und Kriegen geprägt. Spätestens seit der Reformation und Gegenreformation und der konfessionellen Teilung des Landes nahmen diese Kriege, auch unter Beteiligung ausländischer Mächte, immer größere Ausmaße an. Als verheerendstes dieser unzähligen Kriege ist wohl der 30jährige Krieg zwischen 1618 und 1848 in die deutsche Geschichte eingegangen. Aber auch unter dem Nordischen Krieg, dem Pfälzischen Erbfolgekrieg, den drei Schlesischen Kriegen, insbesondere dem Siebenjährigen Krieg wurden weite Teile Deutschland in Not und Elend gestürzt. Selbst in den napoleonischen Kriegen und den Befreiungskriegen kämpften Deutsche zumeist auf beiden Seiten der Front.

Der letzte dieser innerdeutschen Kriege sollte im Sommer 1866 das Land erschüttern. Formal war es in erster Linie ein Preußisch-Deutscher Krieg (Preußen gegen den Deutschen Bund). Er wird aber auch Preußisch-Österreichischer Krieg, zweiter Reichseinigungskrieg, Siebenwöchiger Krieg, Deutsch-Deutscher Krieg, Deutscher Bundeskrieg, Deutscher Bruderkrieg und Deutsch-Österreichischer Krieg genannt. Zunehmend scheint sich der vom Kriegsberichterstatte Theodor Fontane verwendete Begriff Deutscher Krieg von 1866 wieder durchzusetzen.

Auslöser des Krieges, an dem sich neben deutschen Staaten auch Italien auf Seiten Preußens beteiligte war der Konflikt der beiden deutschen Großmächte Preußen und Österreich um die gemeinsame Verwaltung von Schleswig-Holstein, die seit dem Deutsch-Dänischen Krieg 1864 bestand. Hatten sich die beiden Großmächte 1865 in Bad Gastein noch darauf verständigt, dass das Herzogtum Lauenburg gegen eine preußische Zahlung von 2,5 Mio. Dänischer Thaler zu Preußen kommen sollte, Schleswig künftig von Preußen und Holstein künftig von Österreich verwaltet werden sollte, wollte Österreich im Frühjahr 1866 die endgültige Entscheidung über die gemeinsame Verwaltung Schleswig-Holsteins dem Bundestag des Deutschen Bundes in Frankfurt am Main übertragen und hatte die Stände von Schleswig und Holstein einberufen.

Am 9. Juni marschierten preußische Truppen in Holstein ein, worauf Österreich die Mobilisierung von Bundestruppen zwecks einer Bundesexekution gegen Preußens beim Bundestag in Frankfurt beantragte. Am 14. Juni stimmte der Bundestag dem österreichischen Antrag mit 9 Stimmen (Österreich, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hannover, Kurhessen, Hessen-Darmstadt sowie die teilweise zusammengefassten Stimmen von Nassau, Liechtenstein und Reuß ältere Linie, Sachsen-Meiningen und Frankfurt) gegen 5 Stimmen mehrheitlich zu. Darauf trat Preußen aus dem Deutschen Bund aus und erklärte am 19. Juni 1866 Österreich den Krieg. Seit dem 16. Juni 1866 besetzten preußische Truppen das Königreich Hannover, das Königreich Sachsen und Teile des Kurfürstentums Hessen(-Kassel).

Verbündete des Königreiches Preußen waren das Königreich Italien, das Großherzogtum Oldenburg, die Freien Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, das Herzogtum Braunschweig, das Herzogtum Sachsen-Altenburg, das Herzogtum Anhalt, das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha das Fürstentum Lippe, das Fürstentum Waldeck-Pyrmont, Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin sowie das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz. Auf Seiten des vom Kaiserreich Österreich geführten Deutschen Bund standen die Königreiche Sachsen, Bayern und Hannover mit ihren eigenen Armeen. Das Königreich Württemberg, das Großherzogtum Hessen(-Darmstadt), das Großherzogtum Baden, das Herzogtum Sachsen-Meiningen, das Kurfürstentum Hessen(-Kassel), das Herzogtum Nassau und die Freie Stadt Frankfurt bildeten aus ihren Truppen das Bundeskorps.

Die Bundesmitglieder Fürstentum Liechtenstein, Großherzogtum Luxemburg und das Herzogtum Limburg (beide vom niederländischen König regiert) blieben bis zur endgültigen Auflösung des Deutschen Bundes neutral. Anfangs neutral und später auf Preußens Seite standen das Fürstentum Reuß jüngere Linie (seit 26. Juni 1866), das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach (seit 5. Juli) das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen sowie das Fürstentum Schaumburg-Lippe (jeweils 18. August 1866).

Die heftigsten Kämpfe dieses Krieges wurden wohl auf den Kriegsschauplätzen in Böhmen und in Mähren ausgetragen. Sie mündeten am 3. Juli 1866 in der Schlacht bei Königgrätz. Aber auch Thüringen, insbesondere die Gegend von Langensalza und Dermbach sollten 1866 von der Geißel des Krieges betroffen werden.

Nachdem der größte Teil des Königreiches Hannover nunmehr von preußischen Truppen besetzt war, fasste am 20. Juni 1866 die bei Göttingen stehende hannoveranische Armee unter Führung ihres Königs Georg den Entschluss über Heiligenstadt, Mühlhausen, Langensalza und Eisenach nach Süden zu gehen, um sich hier mit der von Süden heranrückenden bayerischen Armee zu vereinigen. Die hannoveranische Armee erreichte daraufhin am 21. Heiligenstadt (im damals preußischen Teil des Eichsfeldes) am 22. Mühlhausen und am 23. Juni 1866 Langensalza (damals jeweils ebenfalls in der preußischen Provinz Sachsen, Regierungsbezirk Erfurt, gelegen). Eine Vorhut befand sich am 24. Juni bereits vor Eisenach (Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach). Die Preußen und ihre verbündeten Sachsen-Coburg-Gothaer mit zunächst 5.000 bis 6.000 Mann hatten Quartier in Eisenach und Gotha und Stellung an der Eisenbahnlinie bezogen. Die preußischen Kräfte konnten im Verlaufe des 24. Juni auf 8.000 Mann bei Gotha und 12.000 Mann bei Eisenach verstärkt werden. Diverse Berichte erzählen von zahlreichen Scharmützel, z. B. bei Mechterstädt oder Neukirchen.

Die hannoveranische Armee in und um Langensalza war spätestens seit dem 25. Juni von preußischen Truppen, die von zwei sachsen-coburg-gothaischen Bataillonen unterstützt wurden, umstellt. Verhandlungen über eine Kapitulation der Hannoveraner scheiterten am 26. Juni. Der König von Hannover ließ in der Nacht zum 27. Juni seine 20.000 Mann starke Armee nördlich von Langensalza Stellung beziehen und das Hauptquartier nach Merxleben verlegen. Hier erwarteten die Hannoveraner am 27. Juni die von Gotha aus anrückenden preußischen und gothaischen Truppen (Detachement Fies), dessen Vorhut zwei Bataillone des sachsen-coburg-gothaischen Regiments unter Oberst v. Fabock bildete. Bis zum Mittag hatte das 1. Bataillon der Coburg-Gothaer die Stadt Langensalza besetzt, während die anderen preußischen und gothaischen Truppen die Umgegend Langensalzas besetzten. Unmittelbar nördlich von Langensalza kam es nun zu dem heftigen Gefecht, indessen Folge sich die preußischen und gothaischen Truppen südlich von Langensalza zurückzogen. Die Hannoveraner zogen wieder in Langensalza ein. Infolge des Gefechts bei Langensalza mussten Preußen und Coburg-Gothaer 170 Tote beklagen, 643 Mann wurden verwundet, 33 vermisst. 907 Preußen gerieten in Gefangenschaft. Die Hannoveraner beklagten 378 Tote. 1.051 Hannoveraner wurden verwundet.

Da die hannoveranische Armee, trotz ihres Sieges am 27. Juni, am folgenden Tag von mehr als 40.000 Preußen, die weitere Truppen herangeführt hatten, rund um Langensalza umstellt war, musste sie am 29. Juni 1866 kapitulieren.

In der Annahme, dass die hannoveranische Armee sich bei Langensalza noch 8 Tage halten könne rückte nun die Bayerische Armee seit dem 28. Juni auf Thüringen vor (in späteren Abhandlungen sollte diese Operation auch die „bayerische Bierreise nach Thüringen“ genannt werden). Am 30. Juni waren die bayerischen Truppen bis Wasungen, Hildburghausen (Herzogtum Sachsen-Meiningen), Schleusingen und Suhl (preußische Provinz Sachsen) vorgerückt. Das bayerische Hauptquartier in Meiningen erfuhr am diesem Tag von der Kapitulation Hannovers.

Man zog nun am 1. Juli westwärts, um auf den Linien Geisa-Kaltensundheim und Wasungen-Meiningen Stellung zu nehmen. Die bayerische Vorhut zog bis Salzungen und Immelborn (beide Sachsen-Meiningen). Die Bayern wollten sich nun mit dem im Fuldataal stehenden VIII. Bundescorps (Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt) vereinigen. Genau dies versuchte nun die bei Eisenach stehende preußische Mainarmee zu verhindern. Die preußischen Divisionen brachen dazu am 2. Juli auf. Die Preußische Division Beyer marschierte auf Vacha, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Division Goeben, bestehend aus nieder-rheinischen, westfälischen Regimentern, verstärkt durch das 11.



Infanterieregiment (Polen), rückte auf Salzingen - Immelborn. Hier kam es in der Nacht zum Scharmützel bei Immelborn, bei dem auf preußischer Seite zwei Soldaten leicht verletzt wurden. Auf bayerischer Seite gab es 2 Tote und 14 Verwundete. Am 3. und 4. Juli sollte es zu den Gefechten bei Dermbach (Gefecht bei Neidhartshausen und Zella, Gefecht bei Wiesenthal und Roßdorf bzw. Gefecht am Nebelberg) kommen. Das erstere der beiden Gefechte hatte auf preußischer Seite zu 75 Toten und Verwundeten geführt. Auf Bayerischer Seite betrug die Verluste an Toten und Verwundeten 129. Im Ergebnis des Gefechts am Nebelberg wurden 270 Preußen getötet oder verwundet. Die Bayern hatten 52, Tote 377 Verwundete und 59 Vermisste.

In den Gefechten bei Dermbach hatten die Bayern ihre Stellungen in der Rhön zwar halten können, die beabsichtigte Vereinigung des Bayerischen Armeecorps mit dem VIII. Bundescorps hatten die Preußen jedoch verhindert. Die Bayern mussten schon am 5. Juli trotz vermeintlichen Sieges aus Thüringen abziehen; verfolgt von den nachrückenden Preußen.

In einer Ruhlaer Chronik ist für 1866 verzeichnet: „30. Juni [es] kamen die ersten sechs preußischen Infanteristen nach Ruhla, Am 1. Juli (Sonntag) kamen ca. 500 Preußen (15. Regiment Prinz der Niederlande, meist Westfalen) nach Ruhla wurden hier beköstigt und zogen dann - wie die Franzosen im Jahre 1813 - durch die Bermbach über Wilhelmsthal und Eckardtshausen nach Marksuhl, am 3. Juli kamen 4 preuß. Dragoner von Etterwinden nach Ruhla, während in Farnroda 140 preußische Husaren und 1.000 Infanteristen einquartiert waren; am 4. Juli Schlachten bei Dermbach und Roßdorf, deren Kanonendonner man auf dem ‚Kissel‘ deutlich gehört hatte.“

Während in Teilen Thüringens der Krieg tobte, befand sich ein Großteil der Truppen der thüringischen Kleinstaaten als Teil der gemeinsamen Besatzung (Reservedivision des Bundesheeres) in der Bundesfestung Mainz, später teilweise in Ulm bzw. Rastatt und verhielt sich neutral, ganz gleich, ob ihr thüringischer Kleinstaat nun neutral oder auf preußischer bzw. österreichischer Seite stand.

Am 26. Juli 1866 schlossen Preußen und Österreich in Nickolsburg Waffenstillstand und einen Vorfriedensvertrag. Am 2. August 1866 sollten auch zwischen Preußen und Bayern die Waffen endgültig ruhen.

Insgesamt kämpften auf Seiten des Deutschen Bundes ca. 600.000, für Preußen und seine deutschen Verbündeten rund 500.000 und für das Königreich Italien etwa 300.000 Soldaten. Der Deutsche Krieg von 1866 sollte, abgesehen von bürgerkriegsähnlichen Kämpfen, insbesondere zwischen 1918 und 1923, der letzte innerdeutsche Krieg gewesen sein.

In den kommenden Tagen werden in Bad Langensalza, Dermbach, Wiesenthal und Roßdorf zahlreiche Veranstaltungen an die damaligen Ereignisse erinnern. Der Eisenacher Geschichtsverein lädt am 13. September 2016 zu einem Vortrag zu den Kriegereignissen 1866 im Eisenacher Land ein.

Torsten Gieß

Quellen

Wikipedia

Theodor Fontane: Der deutsche Krieg von 1866; Berlin 1871

Die Gartenlaube, Hefte 28, 29, 31, 32; Leipzig 1866

Leo W. Hamm: Kampfhandlungen während des Bruderkrieges 1866 in der Rhön

Amtlicher Teil

Gemeindliche Bekanntmachungen

Bekanntgabe

der geplanten Sitzungen des Gemeinderates und dessen Ausschüsse

Die Sitzungen des Gemeinderates, Hauptausschusses und Bauausschusses sowie der Ortschaftsräte sind öffentlich. Die geplanten Sitzungstermine können Sie auch unter www.wutha-farnroda.de einsehen.

Ort, Zeit und Tagesordnung der Sitzungen des Gemeinderates und der Ausschüsse werden in den folgenden Bekanntmachungskästen, die Sitzungen des Ortschaftsrates in dem Bekanntmachungskasten des jeweiligen Ortsteiles amtlich bekannt gemacht.

- **Hauptstraße 9-11, Farnroda**, Saierhäuschen (Uhr)
- **Eisenacher Straße 49, Wutha**, vor dem Verwaltungsgebäude
- **Ringstraße 20, Mölmen**, vor dem Parkplatz am Gehweg
- **Theo-Neubauer-Straße 45, OT Mosbach**, Bushaltestelle „Drei Linden“
- **Hörseltalstraße, OT Schönau**, Bushaltestelle vor dem Bahnhof Schönau
- **Auf der Hutweide, OT Kahlenberg**, Kreuzung „Auf der Hutweide“/„Ortsstr.“

Geplante Sitzungen: (Änderungen vorbehalten)

- **28.06.2016, 19.30 Uhr**
Sitzung des Bauausschusses
in der „Alten Schule“ Schönau, Hörseltalstraße 33
- **30.06.2016, 19.00 Uhr**
Sitzung des Gemeinderates
im Mehrzweckraum der Triftberghalle, Waldbadstraße 3

Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte beachten Sie die Aushänge in den amtlichen Bekanntmachungskästen.

Bekanntgabe des Beschlusses

der 15. Hauptausschusssitzung der Gemeinde Wutha-Farnroda am 19.04.2016

Beschluss HA 41/15/2016

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, der 2. Änderungssatzung zur Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Wutha-Farnroda zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Gieß

Bürgermeister

Bekanntgabe der Beschlüsse

der 14. Gemeinderatssitzung der Gemeinde Wutha-Farnroda am 10.05.2016

Beschluss GR 96/14/2016

Mit Beschluss GR 96/14/2016 wurde Herr Jörg Schlothauer zum Ersten Beigeordneten der Gemeinde Wutha-Farnroda gewählt.

Die Auszählung ergab folgendes Wahlergebnis:

stimmberechtigt:	20	
ungültige Stimmen:	0	
gültige Stimmen:	20	
Auf den Bewerber Jörg Schlothauer entfielen		11 Stimmen
Auf den Bewerber Enrico Gruhl entfielen		9 Stimmen

Beschluss-Nr. GR 97/14/2016

Antragsteller: Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt die 2. Änderungssatzung zur Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Wutha-Farnroda.

Abstimmungsergebnis:

stimmberechtigt:	20
Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	0



Beschluss-Nr. GR 98/14/2016

Antragsteller: Bürgermeister
 Der Gemeinderat der Gemeinde Wutha-Farnroda beschließt,
 Herrn Enrico Gruhl
 als Verbandsrat des Trink- und Abwasserverbandes Eisenach-
 Erbstromtal (TAVEE) sowie
 Herrn Jörg Schlothauer
 als seinen Stellvertreter zu bestellen.

Abstimmungsergebnis:

stimmberechtigt:	20
Ja-Stimmen:	20
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Beschluss GR 99/14/2016

Herr Andreas Jäger wurde mit Beschluss GR 99/14/2016 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrates der Wohnungsgesellschaft Wutha-Farnroda gewählt.

Abstimmungsergebnis:

stimmberechtigt:	20
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	7

**Gieß
 Bürgermeister**



Impressum

Amtsblatt der Gemeinde Wutha-Farnroda

Herausgeber:
 Gemeinde Wutha-Farnroda, Eisenacher Str. 49, 99848 Wutha-Farnroda
 E-Mail: info@wutha-farnroda.de · Internet: www.wutha-farnroda.de

Verlag und Druck: Verlag + Druck Linus Wittich KG, In den Folgen 43,
 98704 Langewiesen, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de,
 Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0 · Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für amtlichen und nichtamtlichen Teil: Bürgermeister Torsten Gieß
 Gemeinde Wutha-Farnroda, Eisenacher Str. 49 in 99848 Wutha-Farnroda,
 Tel.: 036921/ 915-0 · Fax: 036921/ 915-40,
 E-Mail: hoerselzeitung@wutha-farnroda.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der An-
 schrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine
 Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet
 werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allge-
 meinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigen-
 preisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von
 uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso
 wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine ge-
 naue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen
 verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. **Verlagsleiter:** Mirko Reise

Erscheinungsweise: In der Regel monatlich, kostenlos an die Haushalte im Verbrei-
 tungsgebiet. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,05 € (inkl. Por-
 to und 7% MWSt.) beim Verlag abonnieren. Über Termin, Rahmen und Umfang der
 Veröffentlichungen entscheidet der Herausgeber. Texte und Bilder, wenn möglich
 in digitaler Form einreichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Rückgabe der
 eingereichten Unterlagen und Datenträger nicht möglich ist. Der Abdruck sämt-
 licher Bild- u. Textbeiträge erfolgt für die Zwecke des Herausgebers ausnahmslos
 unentgeltlich.

Bei Anfragen und Problemen bei der Auslieferung der Hörselzeitung wenden Sie
 sich bitte an Frau Heydrich (Tel.: 036921/ 915124 bzw. hoerselzeitung@wutha-
 farnroda.de)

Stellenausschreibungen

**Erzieher/in in der Kindertageseinrichtung
 „Bambino“ in Wutha-Farnroda**

In der Gemeinde Wutha-Farnroda sind zum 01.09.2016 eine
 Vollzeitstelle als Erzieher/in für die Kinderkrippe und eine Teil-
 zeitstelle als Erzieher/in für den Kindergarten mit flexibler Ar-
 beitszeit zu besetzen.

Anforderungen:

- abgeschlossene Ausbildung zur/zum Staatlich anerkannten Erzieher/in oder anderweitige Fachkraft nach § 14 ThürKitaG
- eine heilpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte in Einrichtungen mit integrativer Arbeit wäre wünschenswert, ist aber nicht Bedingung
- ausgeprägte Sozialkompetenz, Kommunikations- und Teamfähigkeit, hohe Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Belastbarkeit
- Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung der fachlichen Qualifikation

Aufgaben:

- Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern im Sinne einer familienergänzenden Betreuung unter Berücksichtigung der altersspezifischen Besonderheiten und des individuellen Entwicklungsstandes, auf der Grundlage des Thür. Bildungsplans
- Betreuung und Förderung von Kindern mit einer Behinderung bzw. drohenden Behinderung
- Planung, Beobachtung sowie Dokumentation und Reflexion von kindlichen Entwicklungsprozessen
- Organisation der Zusammenarbeit mit den Eltern, der Grundschule und anderen Institutionen

Die Vergütung erfolgt nach TVöD. Das Arbeitsverhältnis ist vorerst befristet mit Aussicht auf Verlängerung.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **08.07.2016** an die

Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda
 Hauptverwaltung
 Eisenacher Str. 49
 99848 Wutha-Farnroda
 oder per Email an: personal@wutha-farnroda.de.

**Gieß
 Bürgermeister**